

Kurzinterview



Die Volksstimme stellt jede Woche Menschen aus der Studierendenstadt Magdeburg in einem Steckbrief vor. Heute **Marlene Adam** (22), Studentin im Studiengang Cultural Engineering an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Mein Arbeitsplatz:

Mein Arbeitsplatz ist, unter normalen Umständen, der Universitätscampus. Ich studiere Cultural Engineering und unterstütze als studentische Hilfskraft das Kustodie-Projekt, in dem es um die Aufbereitung universitärer Objekte und Sammlungen geht. Im Moment arbeite ich allerdings, wie der Großteil, von zu Hause aus.

Daran arbeite ich zurzeit:

Im Rahmen der Kustodie arbeite ich derzeit daran, möglichst alle universitären Sammlungen zu erfassen. In den letzten Semestern haben wir beispielsweise eine Sammlung historischer Karten vor dem Wegwerfen „gerettet“. Nun befinden sich 236 Lehr- und Porträtkarten in dem Kustodie-Depot, die durch die Inventarisierung wieder für die Forschung und Lehre nutzbar gemacht wurden.



Übung mit dem Ultraschall zum Nach

Einblicke ins Medizinstudium an der Uni Magdeburg: Medizinstudent und Tutor Simon Bensmann übt an seinem Kommilitonen Niklas Leschowski, wie man eine Ultraschalluntersuchung durchführt. Die Möglichkeit dazu hat er im „Mamba SkillsLab“, dem Trainingszentrum für angehende Medizinerinnen und Mediziner der Uni Magde-

burg. Dort simulieren studentische Kommilitonen Notsituationen, Wald- oder Verkehrsunfälle, darunter trainieren können, worauf die Rettung ankommt. Was den Job macht, welchen Aufwand die Arbeit mit sich bringt und wieso es so wichtig ist, medizini-

Sturzfluten berechnen

Magdeburger Hochschule unterstützt mit Forschung

So kam ich zur Uni:

Nach der Schule habe ich mich nach einem Studiengang umgesehen, der möglichst viele Bereiche abdeckt, die mich interessieren, darunter insbesondere die Kultur- und Wirtschaftswissenschaften. Außerdem habe ich Wert auf eine internationale Ausrichtung gelegt. Der Studiengang Cultural Engineering vereint meine Interessensbereiche und ich konnte mich zusätzlich in den Fächern Logistik/Stadtsoziologie und Informatik/IT-Management weiterbilden. Das Studium ist teils englischsprachig ausgelegt und integriert auch ein Auslandssemester.

Das würde ich gerne verändern:

Ich bin recht zufrieden und spontan fallen mir keine Änderungswünsche ein.

Wäre ich Wirtschaftsministerin ...

... würde ich mich mit dem Bildungsminister oder der Bildungsministerin auf einen Kaffee treffen und besprechen, wie man wirtschaftliche Grundkenntnisse für Privatpersonen in der Schule besser vermittelt.

Das mag ich an Magdeburg:

Ich mag, dass Magdeburg eine Stadt voller Potenzial ist. Insbesondere im kulturellen Bereich bietet Magdeburg viele Möglichkeiten, die darauf warten, von engagierten Menschen ausgeschöpft zu werden.

... und das nicht:

Ich finde, dass man den Breiten Weg mehr beleben sollte. Insbesondere der Nordabschnitt könnte meiner Meinung nach schöner gestaltet werden. Man könnte beispielsweise Geschäfte aus dem Allee-Center in die Straßen bringen oder Freiräume besser nutzen wie zum Beispiel den studentischen Laden Intakt.

Die Campuseite entsteht in Kooperation mit der Hochschule Magdeburg-Stendal und der Universität Magdeburg.

In der Region um die iranische Hauptstadt Teheran herrscht ein sehr trockenes Klima. Dennoch ist das Risiko einer Überflutung durch den Fluss Kan groß. Simulationen der Hochschule Magdeburg-Stendal helfen, diesen scheinbaren Widerspruch zu verstehen.

Magdeburg (vs) • Was passiert bei Hochwasser oder Sturzfluten? Wohin fließt das Wasser, welche Schäden richtet es an und was verschwindet unter den Wassermassen? Diesen Fragen gehen Prof. Dr.-Ing. Daniel Bachmann und Shahin Khosh Bin Ghomash an der Hochschule Magdeburg-Stendal nach. Im Rahmen des Forschungsprojektes „HoWaMan“ simulieren sie extreme Wetterereignisse und entwickeln Verfahren und Werkzeuge, um den Hochwasserschutz zu verbessern und das Hochwasserisikomanagement zu unterstützen.

Im Fokus ihrer Forschung steht die Region rund um die



Am Computer simuliert Shahin Khosh Bin Ghomash Naturgefahren in verschiedenen Konstellationen. Die Ereignisse ermöglichen eine risikobasierte Bewertung von Hochwasserschutzmaßnahmen.

Foto: Matthias Sasse

iranische Hauptstadt Teheran. Die Erkenntnisse des Projektes sind aber auch für die Regionen in Sachsen-Anhalt wertvoll.

Der Gefahr bewusst sein

„Teheran liegt gut 1200 Meter über dem Meeresspiegel“, sagt Bachmann. Dort herrsche ein sehr trockenes Klima, doch der Fluss Kan könne jederzeit Wassermassen aus dem nahe gelegenen Gebirge bringen. Das wäre womöglich ein Jahrtausendregen oder ein Jahr-

hunderthochwasser, doch genau da liegt das Problem. „Deshalb neigen Menschen dazu, sich sicher zu fühlen“, sagt der Professor für Hydromechanik, hydrodynamische Modellierung und Hochwasserrisikomanagement. So ein Ereignis könne aber genauso gut morgen passieren. „Die Gefahr ist da, ganz klar“, weiß Bachmann.

Doch das allein sagt noch nichts über das Risiko aus. Denn Risiko berechnet sich aus der Wahrscheinlichkeit multipliziert mit dem drohen-

Starthilfe für die Erstsemester

Viet Duc Le engagiert sich als Ansprechpartner für die Neankömmlinge

Magdeburg (vs) • Der Masterstudiengang Immunologie an der Uni Magdeburg führt Studenten mit ganz unterschiedlichen Kenntnissen aus verschiedenen Fächern zusammen: So können dort Bachelorabsolventen aus den Biowissenschaften auf Chemiker oder Pharmazeuten treffen.

Die Herausforderung dabei ist, alle Studierenden auf ein ähnliches Level zu bringen, um gemeinsam in das Studium zu starten. Viet Duc Le, Masterstudent der Immunologie, engagiert sich aus diesem Grund als neuer Erstsemester-Tutor für seinen Studiengang.

„Mit Viet Duc Le als unseren Erstsemester-Tutor ist es jetzt noch niedrigschwelliger möglich, mit themenspezifischen Tutorien neue Studierende gezielt zu fördern und damit schnell Wissenslücken zu schließen“, erklärt Julia Grüber, wissenschaftliche Referentin für Studiengangentwicklung im Master Immunologie. „Die Studierenden pflegen zu studentischen Tutoren einen zwangloseren Umgang als zu Dozentinnen und Dozenten, und das ist wichtig für einen guten Start in das Studium.“

Viet Duc Le befindet sich selbst derzeit im zweiten Stu-

dienjahr. Den Bachelor absolvierte er im Fach Biowissenschaften in Osnabrück. „Ich möchte die Erfahrungen der höheren Fachsemester zu wichtigen Lehrinhalten weitergeben.“

Wichtig ist mir aber auch ein regelmäßiger Austausch untereinander zu ganz alltäglichen Sorgen. Durch die Corona-Pandemie kann das leider derzeit ausschließlich im digitalen Raum stattfinden“, erzählt er.

Dieser Masterstudiengang ist deutschlandweit der einzige, der sich ausschließlich der Immunologie widmet. Das